

Infoblatt: Betriebserkundung (1)

L

Betriebserkundungen haben wie Betriebsbesichtigungen das Ziel, Einblicke in die Arbeitswelt und die verschiedenen Berufe eines Betriebes zu gewähren. Bei der Betriebserkundung geht es allerdings nicht um das passive Kennenlernen eines Unternehmens, sondern um die **aktive Erkundung der beruflichen Praxis**. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, Mitarbeiter/innen bei der Arbeit zu beobachten, zu interviewen und eventuell selbst einfache Tätigkeiten zu verrichten. Durch die aktive Auseinandersetzung sind Betriebserkundungen tiefgründiger und nachhaltiger als Betriebsbesichtigungen.

Besonderheiten der Betriebserkundung

Organisation	Lehrer/innen, Schüler/innen und Betrieb sind in die Organisation miteingebunden.
Planung	Betriebserkundungen werden in den Unterricht integriert und ausführlich vor- und nachbearbeitet.
Inhalt	Betriebserkundungen beziehen sich in der Regel nicht auf den ganzen Betrieb, sondern auf ausgewählte Teilbereiche des Betriebes.
Rolle der Schüler/innen	Die Schüler/innen sind aktive Mitgestalter. Sie gehen mit konkreten Fragestellungen und Beobachtungsaufgaben, die zuvor im Unterricht erarbeitet wurden, in den jeweiligen Erkundungsbereich.

Arten der Betriebserkundung

Gesamterkundung

Die Klasse erkundet den ganzen Betrieb. Um die Schüler/innen nicht zu überfordern ist es empfehlenswert, Schwerpunkte zu setzen (z.B. die Lehrlingsausbildung im Betrieb).

Bereichserkundung

Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe erkundet einen bestimmten Bereich des Unternehmens (z.B. den Verkaufsbereich, das Warenlager, den Bürobereich, die Produktionshalle).

Aspekterkundung

Im Mittelpunkt der Betriebserkundung steht nicht der ganze Betrieb sondern ein bestimmter betrieblicher Aspekt:

- Berufsorientierter Aspekt
- Wirtschaftlicher Aspekt
- Konsumenten aspekt
- Ökologischer Aspekt
- Sozialer Aspekt
- Technologischer Aspekt

Aufteilung in Gruppen

Bei der Betriebserkundung empfiehlt es sich, die Schüler/innen in Gruppen aufzuteilen. Dadurch haben die Schüler/innen die Möglichkeit, sich intensiver an der Erkundung zu beteiligen, mehr Fragen zu stellen und bei praktischen Tätigkeiten aktiver zu sein.

Bei der Aspekterkundung können die Gruppen auch unterschiedliche Bereiche eines Aspektes erkunden. Im Rahmen einer berufsorientierten Aspekterkundung könnte sich beispielweise eine Gruppe mit dem Bewerbungsverfahren des Betriebes auseinandersetzen, die zweite Gruppe mit der Lehrlingsausbildung und die dritte Gruppe mit den verschiedenen Berufen, die es im Betrieb gibt.



Möglichkeiten zur Erkundung des Betriebes

- Durchführen von Interviews mit Betriebsangehörigen
- Beobachtungen
- Erstellung von Fotos, Video- oder Audioaufnahmen
- Anfertigung von Notizen, Skizzen und Protokollen
- Ausfüllen von Fragebögen
- Teilnahme an Experimenten und Vorführungen
- Ausprobieren einfacher ungefährlicher Tätigkeiten

Möglicher Ablauf der Betriebserkundung

- Begrüßung
- Kurze Vorstellung des Unternehmens
- Kurze Führung durch den Betrieb (kurzer Überblick über die wichtigsten Bereiche des Betriebes)
- Gruppenaufteilung und Vorstellung der Gruppenbetreuer/innen
- Durchführung der Erkundungsaufgaben in den Gruppen
- Treffpunkt aller Gruppen: Diskussion und Besprechung offener Fragen

Die gesamte Betriebsbesichtigung sollte nicht länger als vier Stunden dauern.

Checkliste

- Geeigneten Betrieb auswählen, eventuell gemeinsam mit den Schüler/innen
- Schulleitung über die geplante Betriebserkundung informieren
- Termin für die Betriebserkundung mit dem Betrieb vereinbaren
- Eltern informieren
- Lernziele festlegen (welcher Bereich/Aspekt soll erkundet werden)
- Vorbesprechung mit dem Betrieb, Ablauf mit dem Betrieb klären (Zeitlicher Ablauf, Betreuer/innen und Erkundungsorte festlegen, Möglichkeit für Interviews, Interviewpartner/innen)
- Transport zum Betrieb organisieren
- Vorbereitung im Unterricht
- Erkundungsaufgaben und dafür notwendige Materialien festlegen
- eventuell Arbeitsblätter vorbereiten

Vorbereitung im Unterricht

Je stärker die Schüler/innen gleich von Beginn an in die Organisation der Betriebserkundung einbezogen werden, desto größer ist die Lernmotivation. Wenn die Schüler/innen ihre Interessen einbringen können, erkennen sie auch viel eher den Nutzen dieser Veranstaltung.

Legen Sie gemeinsam mit den Schüler/innen die Erkundungsaufgaben fest. Um die Aufgaben bei der Betriebserkundung erfolgreich durchführen zu können, sind je nach Aufgabe auch gewisse Hilfsmittel (z.B. Fragebogen, Arbeitsblätter, Fotoapparat, Videokamera etc.) notwendig, diese müssen im Vorfeld erstellt bzw. bereitgestellt werden.

Techniken wie z.B. Interviewen, Protokollieren, Dokumentieren etc., die die Schüler/innen benötigen, um gezielt Informationen einzuholen, sollten im Unterricht vor der Erkundung besprochen werden.



Vorbereitung auf die Durchführung von Interviews

Werden bei der Erkundung Interviews durchgeführt, sollen die Schüler/innen in Gruppen Fragebögen erarbeiten.

Beispiel

Die Schüler/innen sollen Interviews zur Lehrlingsausbildung und Berufstätigkeit führen. Teilen Sie die Schüler/innen in Gruppen auf. Jede Gruppe erstellt einen Fragebogen für eine bestimmte Zielgruppe:

- Ausbilder/in, Lehrlingsverantwortliche oder Personalverantwortliche
- Mitarbeiter/in
- Lehrling

Jede Gruppe hat bei der Betriebsbesichtigung die Aufgabe, die gewählte Person zu interviewen. Es muss im Vorhinein mit dem Betrieb abgeklärt werden, welche und wie viele Interviewpartner/innen den Schüler/innen zur Verfügung stehen.

Mögliche Interviewfragen

Mögliche Fragen für Ausbilder/innen, Lehrlingsverantwortliche und Personalverantwortliche

- Wie viele Mitarbeiter/innen sind im Unternehmen beschäftigt?
- Welche Berufe gibt es im Unternehmen?
- Welche Ausbildungen haben die Mitarbeiter/innen des Unternehmens?
- Welche Lehrberufe werden im Unternehmen ausgebildet?
- Wie viele Lehrlinge gibt es im Unternehmen? Wie viele Burschen, wie viele Mädchen?
- Wie viele Lehrlinge werden pro Jahr in etwa aufgenommen?
- Wie sucht das Unternehmen Lehrlinge?
- Wie können sich Lehrlinge für eine Lehrstelle bewerben?
- Worauf wird bei den Bewerber/innen geachtet?
- Wie läuft die Ausbildung ab?
- Welchen Tipp können Sie uns für die Berufswahl mitgeben?

Mögliche Fragen für Mitarbeiter/innen

- Welchen Beruf üben Sie aus?
- Wie schaut Ihr „normaler Arbeitstag“ aus?
- Was ist das Besondere an Ihrem Beruf?
- Welche Ausbildung haben Sie absolviert?
- Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?
- Welche persönlichen Eigenschaften sind in Ihrem Beruf besonders wichtig?
- Welche fachlichen Qualifikationen sind in Ihrem Beruf besonders wichtig?
- Welche Karrieremöglichkeiten gibt es in Ihrem Beruf?
- Welchen Tipp können Sie uns für die Berufswahl mitgeben?

Mögliche Fragen für Lehrlinge

- Welchen Lehrberuf lernst du?
- Warum hast du dich für diesen Lehrberuf entschieden?
- Wie hast du dich für deine Lehrstelle beworben?
- Wie läuft deine Ausbildung genau ab?
- Was gefällt dir an deinem Lehrberuf am besten?
- Wie schaut ein „normaler Arbeitstag“ von dir aus?
- Welche Tätigkeiten machst du am liebsten?



Nachbereitung

Die Phase der Nachbereitung ist für den Lernerfolg der Schüler/innen von großer Bedeutung. Die Schüler/innen lernen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten, die Ergebnisse zu interpretieren und daraus Zusammenhänge zu erkennen. Während der Betriebsbesichtigung ist dies aufgrund des Zeitdrucks und der vielen neuen Eindrücke oft nur schlecht möglich.

Reflexion der gewonnenen Eindrücke

Die Betriebserkundung und die gewonnenen Eindrücke sollen im Unterricht ausführlich reflektiert werden.

Mögliche Fragen:

- Wurden eure Erwartungen zum Ablauf der Erkundung erfüllt?
- Wie ist es euch bei der Durchführung der Erkundungsaufgaben gegangen?
- Was hat euch im Betrieb besonders gut/nicht so gut gefallen?
- Könnt ihr euch vorstellen, in diesem Betrieb zu arbeiten?

Ergebnisauswertung und -präsentation

In der Nachbereitung sollen die Schüler/innen auch die in der Gruppe gewonnenen Informationen und Erfahrungen auswerten und mit den anderen austauschen. Die einzelnen Gruppen können dazu Plakate erstellen und/oder eine Präsentation vorbereiten.

Bei der Vorstellung der Plakate oder Präsentationen können auch Schüler/innen anderer Klassen einbezogen werden.

Allgemeines Feedback

Alle Beteiligten – Lehrer/innen, Schüler/innen und Betriebsangehörige – sollten Rückmeldung über die Organisation und den Ablauf geben können, damit die Verbesserungsvorschläge in die nächste Betriebserkundung eingearbeitet werden können. Für das allgemeine Feedback kann beispielsweise ein Feedbackbogen erstellt werden.



Auf www.lehrlingsinfo.at/bauproduktfachberater finden Sie die Broschüre:

Betriebserkundungen – Leitfaden für Betriebe, Lehrer und Schüler mit ausführlichen Infos zur Organisation sowie Materialien, Checklisten und Unterrichtsbeispielen.

